

Über 2 Millionen Euro für die Wärmedämmung

Wohnungsgesellschaft saniert und modernisiert Häuser in der Altkönigsstraße – Drittes Projekt umfasst 40 Wohnungen

Friedberg (fw). »Die Ansprüche unserer Kunden an Wohnung und Wohnumfeld ändern sich«, sagt Thomas Haselmaier, Geschäftsführer der Friedberger Wohnungsgesellschaft. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, aber auch um angesichts steigender Energiepreise künftig Energie einzusparen, investiert die Wöbau nach den Worten von Haselmaier »auch in diesem Jahr erheblich in Sanierungsmaßnahmen«. Aktuell sind vor allem die Objekte in der Altkönigsstraße 6 bis 16 in der Vorbereitung, 40 Wohnungen werden saniert, die städtische Gesellschaft investiert alleine an diesem Standort über 2 Millionen Euro. Gestern stellten Haselmaier, Bürgermeister und gGmbH-Aufsichtsrat Michael Keller sowie Ingenieur Stephan Adam und Architektin und Energieberaterin Kerstin von der Heydt von der Planungsgemeinschaft »die baubegleitete« die Pläne für die Umgestaltungen vor. Mit den Arbeiten soll im Frühjahr begonnen werden.

Die Außenwände, die Dachböden und die Kellerdecken der Häuser in der Altkönigsstraße 6 bis 16 erhalten eine Wärmedämmung. Alle Fenster werden ersetzt, die neuen Fenster haben eine Wärmeschutzverglasung, wodurch sie »wesentlich bes-



Einer der Wohnblöcke in der Altkönigsstraße. Die Friedberger Wohnungsgesellschaft saniert insgesamt 40 Wohnungen, dadurch soll der Energiebedarf um rund 50 Prozent sinken.

sere Dämmwerte« als die alten haben werden, erläutert Haselmaier. Der Wärmedurchgangskoeffizient (sogenannter U-Wert) werde bei 1,3 liegen (zum Vergleich: Standardfenster mit Isolierverglasung liegen bei 2,1 bis 3, je niedriger der Wert,

desto besser ist die Dämmung). Außerdem, so Haselmaier weiter, erhalten die Objekte neue Balkone.

Derzeit werde noch geprüft, ob die Wohnungseingangstüren gegen neue selbstschließende Türen ausgetauscht werden. Die sollen dichter als die alten sein. »Alle Häuser erhalten erstmals eine zentrale Heizungsanlage und eine zentrale Warmwasserversorgung. Hierzu wird im Außenbereich eine gesonderte Heizzentrale errichtet, die an der Giebelseite eines der Gebäude errichtet wird«, erläutert der Wöbau-Geschäftsführer. Anschließend werde hier eine witterungsabhängig gesteuerte und gasbetriebene Zentralheizungsanlage mit Nachtabsenkung und Trink-, Warmwassererzeugung installiert. Die Heizungsanlage besteht aus einem Gasbrennwertkessel und einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme. Wie Bürgermeister Keller ergänzte, wird im Zuge der Arbeiten auch eine Verordnung des Gesetzgebers umgesetzt: Alle Wohn- und Schlafräume sowie die Flure werden mit einem Rauchwarnmelder ausgestattet. Beab-

sichtigt sei auch, auf einem der Dächer eine Fotovoltaikanlage zu errichten.

»50 Prozent weniger Energie«

Wie Haselmaier vorrechnet, reduziert sich nach der energetischen Sanierung der Endenergiebedarf um etwa 50 Prozent: »Durch werden die CO₂-Emissionen jährlich um etwa 74 000 Kilogramm reduziert. Damit leistet die Friedberger Wohnungsbau einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz.«

Die Wöbau betreut in der Kreisstadt rund 600 Wohnungen. In den meisten besteht laut Haselmaier »ein erheblicher Sanierungsbedarf«. Damit wurde im vergangenen Jahr begonnen, erst in der Kapellenstraße in Ockstadt und dann in der Riedstraße unweit der Vorstadt zum Garten. Hier wurden durch die gleiche Planungsgemeinschaft insgesamt 60 Wohnungen energetisch saniert. Die Mieter der Altkönigsstraße, dem dritten Sanierungsprojekt, werden in diesen Tagen über die Arbeiten schriftlich informiert. Demnächst soll eine Mieterversammlung stattfinden, bei der die Pläne vorgestellt werden.



Wohnungsbau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier, Ingenieur Stephan Adam, Architektin Kerstin von der Heydt und Bürgermeister Michael Keller (von links) besprechen die Sanierungspläne.